

Vorlage Nr. 19/543-L/S
für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 13.06.2018

**Bericht über die gemeinsame Informationsreise des Ausschusses für
Angelegenheiten der Häfen im Lande Bremen und der Deputation für
Wirtschaft, Arbeit und Häfen nach Rotterdam**

A. Problem

Der Ausschuss für Angelegenheiten der Häfen im Lande Bremen (Hafenausschuss) und die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen haben vom 12. bis zum 13. April 2018 eine gemeinsame Reise nach Rotterdam mit den inhaltlichen Schwerpunkten der Hafenentwicklung Rotterdams und seiner Stadtentwicklung durchgeführt. Das Ziel der Reise war es, dass sich die Mitglieder von Hafenausschuss und Wirtschaftsdeputation einen Eindruck von der Hafenentwicklung in Rotterdam machten. Neben dem Besuch des Hafens und der neuen Hafenanlage Maasvlakte 2 wurde auch die Bedeutung der Hafenterrasse an der Nordsee vermittelt und die Bedeutung einer stärkeren Kooperation der norddeutschen Häfen unterstrichen. Der Programmpunkt „Stadtentwicklung“ veranschaulichte die Möglichkeiten der Umwandlung brachliegender Hafenreviere in neue, urbane Quartiere und Stadtteile.

Nach einer Ausschuss- oder Deputationsreise ist dem Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft ein Reisebericht zu übermitteln.

B. Lösung

Der Reiseverlauf und die absolvierten Inhalte sind im beigefügten Reisebericht der Vorsitzenden des Hafenausschusses Abg. Frau Grobien dargestellt. Es wird vorgeschlagen, dass die Deputationen dem Reisebericht beitreten, sodass dem Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft ein gemeinsamer Reisebericht übermittelt werden kann.

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Mit dem Reisebericht sind keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen verbunden.

Eine Gender-Relevanz für den Reisebericht ist nicht erkennbar.

D. Negative Mittelstands Betroffenheit

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

E. Beschlussvorschlag

Die Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nehmen den Reisebericht zur Kenntnis und stimmen der Weiterleitung des Reiseberichts an den Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft zu.

**Bericht über die Informationsreise
des Ausschusses für die Angelegenheiten der Häfen im Land Bremen sowie
der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 12. und 13. April 2018 nach Rotterdam**

I. Vorbemerkung

Der Ausschuss für die Angelegenheiten der Häfen im Lande Bremen hat in seiner 14. Sitzung am 1. März 2017 beschlossen, am 12. und 13. April 2018 gemeinsam mit der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen eine Informationsreise nach Rotterdam durchzuführen. Zweck der Reise war es, einen Einblick in die Entwicklung des Rotterdamer Hafens zu erhalten und hierbei die modernste Container-Hafenanlage Europas auf der Maasvlakte 2 zu besichtigen.

II. Teilnehmer der Informationsreise

Ausschussmitglieder:

Frau Grobien	Ausschussvorsitzende
Herr Lucht	Mitglied
Herr Acar	Mitglied
Herr Schildt	Mitglied
Frau Dogan	Mitglied
Herr Prof. Dr. Hilz	Mitglied
Frau Bernhard	stellvertretendes Mitglied

Deputationsmitglieder:

Herr Reinken
Herr Kottisch
Herr Kastendiek
Herr Pirooznia
Herr Rupp

Weitere Reiseteilnehmer (ständige Gäste, Fraktionsmitarbeiter, etc.):

Herr Staatsrat Schulz	Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
Herr Brunßen	Ressortmitarbeiter beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
Herr Howe	Geschäftsführer bremenports
Herr Bruns	Mitarbeiter bremenports

Herr Mai	Hafenkapitän/Amtsleiter des Hansestadt Bremischen Hafenamts
Herr Dr. Hautau	Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven
Herr Mündelein	NORDSEE-ZEITUNG GmbH
Herr Bansemer	Mitarbeiter FDP-Fraktion
Frau Grupe	Pressesprecherin der CDU-Fraktion
Herr Oestreich	Vorsitzender des Vereins Bremers Spediteure
Herr Schnitger	Präsident der Bremischen Hafenvertretung
Herr Conrad	Inhaber LESCHACO Gruppe
Herr Kaat	Geschäftsführer LESCHACO Nederland B.V.
Frau Geissler	Bürgerschaftskanzlei

III. Informationsveranstaltungen und -gespräche

Im Rahmen von Informationsveranstaltungen und -gesprächen war es den Teilnehmern möglich, sich über die Entwicklung des Rotterdamer Hafens, hier insbesondere der Maasvlakte 2, zu informieren. Zudem wurde in einer Stadtführung deutlich, dass die Prozesse im Rotterdamer Hafen bis heute Einfluss auf die Entwicklung der Stadt und ihre Bewohner haben. Darüber hinaus erhielten die Reiseteilnehmer einen Einblick in die Entwicklung des Logistikunternehmens LESCHACO Nederland B.V..

1. Präsentation und Besichtigung der Maasvlakte 2

Die Reiseteilnehmer werden von Mitarbeitern des Hafenbetriebes Rotterdam, namentlich Herrn van Oosten, Frau Vollebregt-Terpstra und Frau Maris im Informationszentrum für die Öffentlichkeit ‚Future Land‘ auf der Maasvlakte 2 empfangen. Nach der Begrüßung erfolgt ein Vortrag mit ausreichend Gelegenheit für Nachfragen über den Bau und die Entwicklung der Maasvlakte. Hierbei handelt es sich um eine künstlich erbaute Halbinsel als Verlängerung des Rotterdamer Hafens an der Mündung der Nordsee in das Rhein-Maas-Delta.

Der erste Inselteil, die Maasvlakte1, wurde bereits in den 1960er Jahren gebaut und in den Jahren 2008 bis 2014 durch die so genannten Maasvlakte 2 um rund 2000 ha erweitert. Neben dem Hafenbecken und Gewerbeflächen entstanden auch Naturschutzgebiete und weite Strandabschnitte als Erholungs- und Freizeitgebiete für die Bevölkerung. Die zur gewerblichen Nutzung vorgesehenen Flächen sind noch nicht vollständig genutzt, sondern können nach Bedarf weiter erschlossen und vermietet werden.

Containerlogistik ist ein stark wachsender Wirtschaftszweig und Schwerpunkt auf der gesamten Maasvlakte. So entstand auf dem neuen Inselteil der modernste vollautomatisierte Containerhafen Europas, mit 54 Kränen, acht Superkränen und 52 Robotern. Laut Angaben des Hafensbetriebs hat der Rotterdamer Hafen, der europaweit Rang 1 und global Rang 9 belegt, weltweit einen technischen Entwicklungsvorsprung von etwa vier Jahren.

Die Hafentiefe der Maasvlakte 2 beträgt 24 m, sodass auch die derzeit größten Containerschiffe tideunabhängig 24/7 den Hafen ansteuern und Waren laden sowie löschen können. Die Verladung der Container erfolgt vor Ort sowohl für den weiteren Seeverkehr, aber auch zum Weitertransport in das Hinterland, mittels Binnenschiffen, Zügen oder LKW. Rund 45 % der Container werden mit Binnenschiffen in das Hinterland transportiert, die Nutzung von LKWs soll in den kommenden Jahren aus Gründen der Nachhaltigkeit zugunsten des Schienenverkehrs reduziert werden. Dennoch ist es derzeit möglich, auf dem Gelände bis zu 100 LKW gleichzeitig zu beladen. Zudem stehen vier Zuggleise zur Verfügung, hier erfolgt der Umschlag jedoch manuell, da eine Automatisierung aus technischen Gründen nicht möglich ist.

Der Hafenbetrieb Rotterdam beschäftigt rund 1.200 Mitarbeiter und ist eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft, wobei die Gesellschafter die Gemeinde Rotterdam (70%) und der niederländische Staat (30%) sind. Der Hafenbetrieb ist Eigentümer der Landflächen im Hafen und vermietet diese mit der benötigten Infrastruktur an die Unternehmen. Unter anderem hierdurch wurden im Jahr 2017 712 Mio Euro Umsatz mit einem Gewinn von 187 Mio Euro erwirtschaftet. Das entspricht einem Umsatzplus von 37 Mio Euro zum Vorjahr. Im Jahre 2017 wurden im Rotterdamer Hafen rund 467,4 Mio. Tonnen Güter umgeschlagen, in etwa das Doppelte der Gesamtumschlagmenge der Deutschen Häfen in Bremerhaven, Hamburg und Wilhelmshaven. Der gesamte Hafen hat ein Beschäftigungsvolumen von etwa 180.000, darunter 400 Arbeitsplätze auf der Maasvlakte 2.

Ein besonderer Schwerpunkt in der Arbeit des Hafensbetriebs Rotterdam ist die Entwicklung einer nachhaltigen Energiestrategie. Ziel ist es, die CO₂-Emissionen innerhalb der nächsten 30 Jahre gänzlich zu vermeiden. So ist die Maasvlakte 2 bereits jetzt komplett elektrisch und wird mit so genannter grüner Energie betrieben. Des Weiteren setzt man auf Nachhaltigkeit durch einen Windturbinenpark, Strom durch Solarparks und nutzt die Wärmeproduktion der Kraftwerke zur Fernwärmeerzeugung. Zahlreiche weitere Projekte zur Umsetzung der Energiewende werden durch den Hafenbe-

trieb unterstützt und gefördert.

Nach der Präsentation erfolgt die Besichtigung des automatisierten Containerterminals auf der Maasvlakte 2.

2. Besichtigung des Rotterdamer Hafens per Schiff

Die Teilnehmer erhalten im Rahmen einer Besichtigungsfahrt von der Maasvlakte 2 bis zum Kreuzfahrthanleger in der Rotterdamer Innenstadt, einen Überblick über die gesamte Hafeninfrastruktur. Auf einer Gesamtlänge von 42 km finden sich sämtliche Industriezweige mit Güterumschlagplätzen. Während der Fahrt hatten die Ausschuss- und Deputationsmitglieder Gelegenheit für einen allgemeinen Austausch mit Mitarbeitern des Rotterdamer Hafenbetriebes. Insbesondere konkrete Fragen zum Bereich Containerumschlag wurden von Herrn Nagtegaal, Direktor Container beim Hafenbetrieb Rotterdam, umfassend beantwortet.

3. Vortrag und Gespräch mit Herrn Conrad, Inhaber LESCHACO Gruppe sowie Herrn Kaat, Geschäftsführer LESCHACO Nederland B.V.

Herr Conrad begrüßt die Reiseteilnehmer und berichtet über sein Unternehmen LESCHACO, das 1879 in Hamburg gegründet wurde und seit dem Ende des zweiten Weltkrieges in Bremen seinen Hauptsitz hat. Das Logistik-Unternehmen ist in den Geschäftsbereichen See- und Luftfracht, Tank Container sowie Kontraktlogistik aktiv. Aktuell beschäftigt die Unternehmensgruppe über 2.500 Mitarbeiter in über 20 Ländern. Im Verlauf der Ansprache geht Herr Conrad auf die Wettbewerbssituation und die Analogien der Entwicklung zwischen Bremen und Rotterdam ein. Hierbei greift er auch die historische Entwicklung Bremens als Hafenstadt auf.

In einem weiteren Redebeitrag berichtet Herr Kaat, Geschäftsführer der LESCHACO Nederland B.V. über die Gründung des niederländischen Unternehmensstranges im Jahr 2005 und die erfolgreiche Entwicklung. Schwerpunkt des Leistungsspektrums des Unternehmens mit Sitz im Rotterdamer Stadtteil Hoogvliet, sei die Chemische und Pharmazeutische Industrie. Die Logistiklösungen erstreckten sich insgesamt aber auch auf die gesamte Bandbreite nationaler und weltweiter Logistiklösungen für

jeden Industriesektor. Rotterdam böte als einer der größten Häfen die Struktur für optimalen Service und sei eine der wichtigsten logistischen Drehscheiben im Warenverkehr zwischen Asien und Europa.

4. Stadtführung durch Rotterdam

In einer Stadtführung wurde den Teilnehmer insbesondere anhand des vertieften Berichts über den Stadtteil Katendrecht aufgezeigt, dass es sich bei Rotterdam vorwiegend um eine so genannte „Arbeiterstadt“ handelt, die sehr eng mit dem Hafen verbunden ist. Entwicklungen im Hafen hatten in der historischen Betrachtung stets direkten Einfluss auf die Entwicklung der Stadt und ihre Bewohner. Das Revier Katendrecht ist beispielhaft für eine erfolgreiche Restrukturierung von Hafenquartieren analog zu den Entwicklungen in der Bremer Überseestadt.

IV. Schlussbetrachtung

Der Ausschuss hatte die Gelegenheit, sich umfangreich und aus unterschiedlichen Perspektiven über die Entwicklung des Rotterdamer Hafens zu informieren. Die Informationsveranstaltungen und -gespräche werden von großem Nutzen für die Tätigkeit des Ausschusses sein.

Ausschussvorsitzende

Susanne Grobien